

Suchergebnis

Name	Bereich	Information	V.-Datum
Blutspendedienst des Bayerischen Roten Kreuzes, gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung München	Rechnungslegung/ Finanzberichte	Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2019 bis zum 31.12.2019	04.02.2021

Blutspendedienst des Bayerischen Roten Kreuzes, gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung

München

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2019

LAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2019

BLUTSPENDEDIENT DES BAYERISCHEN ROTEN KREUZES, GEMEINNÜTZIGE GESELLSCHAFT MIT BESCHRÄNKTER HAFTUNG, MÜNCHEN

I. Grundlagen des Unternehmens

1. Geschäftsmodell des Unternehmens

Der Blutspendedienst des Bayerischen Roten Kreuzes (BSD/BRK) trägt im Freistaat Bayern auf dem Gebiet der Transfusionsmedizin maßgeblich zur bedarfsgerechten Versorgung der Kliniken und Gesundheitszentren mit sicheren Blutpräparaten und transfusionsmedizinischen Dienstleistungen bei.

Die Gewährleistung dieses Versorgungsauftrags erfordert eine stets ausreichende Gewinnung von Blutspenden unter Anwendung höchstmöglicher Qualitätsstandards und Einhaltung entsprechender gesetzlicher Vorgaben (z.B. Arzneimittelgesetz). Durch den bayernweiten Einsatz von mobilen Entnahmeteams mit ca. 4.000 öffentlichen Vollblut-Spendeterminen und

zudem an vier Standorten regelmäßig stationär durchgeführten Entnahmetermeninen für Thrombozyta- und Plasmapherese, kann die Versorgungssicherheit für die Kunden auf höchstem Niveau garantiert werden.

Wir danken allen Blutspenderinnen und Blutspendern, die uns durch ihre Bereitschaft zur unentgeltlichen Blutspende bei der Wahrung unserer Aufgabenstellungen nachhaltig und eindrucksvoll unterstützt haben. Ebenso danken wir auch den haupt- und ehrenamtlichen Kräften des BRK sowie den externen Kooperationspartnern für die wiederum äußerst engagierte und hochprofessionelle Unterstützung bei der Bewältigung unserer Zielsetzungen.

2. Forschung und Entwicklung

Die Forschungs- und Entwicklungstätigkeit konzentriert sich wie in den Vorjahren auf die Weiterentwicklung von PCR-Methoden (z.B. WNV-NAT und HEV-NAT) im Zusammenhang mit der Fertigstellung einer neuen Testplattform für die PCR-Testung. Weiterhin beteiligen wir uns an der Entwicklung und Zulassung eines Verfahrens zur Pathogen-Inaktivierung von Thrombozyten- und Erythrozytenkonzentraten. Daneben führen wir eine Ferritin-Studie bei Mehrfach-Blutspendern durch sowie eine Studie in Bezug auf das Vorhandensein von Chagas-Antikörpern in der Bevölkerung. Mittelfristig ist die Ausweitung der F&E-Aktivitäten und die Zusammenarbeit mit geeigneten Kooperationspartnern vorgesehen.

II. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Der Absatz mit Erythrozytenkonzentraten entwickelte sich in unserem Versorgungsgebiet stabil auf Vorjahresniveau, aufgrund geringerer Absatzleistungen an andere DRK-Blutspendedienste hat sich dieser in Summe leicht verringert. Das Vollblutaufkommen wurde an die entsprechenden Bedarfe angepasst. Dank der Bereitschaft der Bevölkerung zur freiwilligen und unentgeltlichen Blutspende konnte auch in 2019 die Versorgung der Patienten mit lebensnotwendigen Blut- und Plasmabestandteilen wieder umfassend gewährleistet werden.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde das vom Paul-Ehrlich-Institut angeordnete HEV-Routinescreening für alle zellulären Blutkomponenten, therapeutischen Frischplasmen und Stammzellpräparate eingeführt. Durch die Testung wird der Sicherheitsstandard unserer Blutprodukte angehoben. Daraus resultierende erhöhte Kostenpositionen konnten zumeist über entsprechend angepasste Verkaufspreise an unsere Kunden weiterbelastet werden. Die Einführung weiterer routinemäßiger Tests wird bereits in den entsprechenden Gremien diskutiert.

2. Geschäftsverlauf

Der Absatz von Erythrozytenkonzentraten ist – wie beschrieben – zum Vorjahr um 2,7% zurückgegangen. Dabei entwickelte sich der Absatz mit anderen DRK-Blutspendediensten unter den prognostizierten Planwerten, während hingegen in unserem Versorgungsgebiet die erwartete Absatzleistung leicht übertroffen wurde. Bei Therapieplasma ist zum Vorjahr eine leichte Absatzreduktion zu verzeichnen. Bei Thrombozytenkonzentraten und Fraktionierplasma konnte die Absatzleistung zum Vorjahr und gegenüber der Prognose ausgeweitet werden.

Die erwartete geringere Absatzleistung bei Erythrozytenkonzentraten führte zu einer gezielten Reduzierung des Vollblutaufkommens. Am Standort Würzburg wurde die Plasmapherese ausgeweitet. Bei rückläufigem Absatz von Therapieplasma wurde in Summe ein leichter Bestandsaufbau bei den Plasmaprodukten realisiert, woraus die – über den Jahreswechsel hinaus – nachhaltig erhöhte Fraktionierplasmanachfrage bedient werden kann. Bei der Separation von Vollblut fällt Plasma für Zwecke der Fraktionierung zwangsläufig an. Die daraus erzielten Erlöse seitens der pharmazeutischen Industrie dienen dazu, die Verkaufspreise für therapeutische Blutprodukte auf einem nachhaltig niedrigen Niveau zu halten.

Durch weitere Optimierungen der Entnahmegebiete sowie der Terminstruktur konnte jederzeit eine bedarfsgerechte Versorgung gewährleistet werden - auch in den saisonal üblichen Mangelzeiten. Konform hierzu wird die Aufkommensstabilität durch die strategische Weiterentwicklung unserer Kommunikations- und Marketinginstrumente gewährleistet. Insbesondere der Ausbau der digitalen Spenderservices hat sich im abgelaufenen Geschäftsjahr positiv auf die Ablehnungsraten ausgewirkt. Schließlich steht auch die Bestandsführung und Blutgruppenverteilung permanent im Fokus. Ziel ist die Gewährleistung der Versorgungssicherheit und damit einhergehende Minimierung des Produktverfalls.

3. Lage

Ertragslage

Der Gesamtumsatz 2019 ist gegenüber Vorjahr um 1,9 % auf 72,0 Mio. € angestiegen, davon entfallen 66,0 Mio. € auf Blutprodukte, 4,6 Mio. € auf Laborleistungen und 1,4 Mio. € auf sonstige Umsatzerlöse. Während bei Erythrozytenkonzentraten rückläufige Umsatzerlöse zu konstatieren sind, konnten die Umsatzerlöse in den übrigen Hauptproduktgruppen gesteigert

werden. Maßgeblich wird die positive Umsatzentwicklung durch den signifikanten Mehrabsatz bei Thrombozytenkonzentraten und Fraktionierplasma beeinflusst. Die Betriebsleistung (ohne neutrale Erträge) konnte gegenüber dem Vorjahr um 1,2 %, sowie gegenüber der Prognose um 1,4 % verbessert werden.

Der signifikante Anstieg bei den sonstigen betrieblichen Erträgen ist durch (neutrale) Sondereffekte geprägt. So erfolgten im abgelaufenen Geschäftsjahr Umsatzsteuererstattungen, zum einen aus einem langjährigen Einspruchsverfahren, zum anderen auf Grundlage des EuGH-Urteils vom 05.10.2016 (TMD-Entscheidung).

In Korrelation zu dem geringeren Vollblutaufkommen hat sich der Materialaufwand in Summe gegenüber dem Vorjahr reduziert. Signifikante Einsparungen ergaben sich bei den Spenderwerbekosten. Die verstärkte Nutzung der Social Media Strukturen und der bereits etablierten digitalen Kommunikationsmedien ersetzen zunehmend die kostenintensivere Werbung über Printmedien. Daneben sind aufgrund der reduzierten Ablehnungsraten als Ergebnis des zunehmenden Einsatzes digitaler Lösungen nennenswerte Kosteneinsparungen zu verzeichnen. Erhöhte Testkosten aus der im September eingeführten PCR-Testung auf Hepatitis-E konnten im Wesentlichen an unsere Kunden weiterbelastet werden. Das Verhältnis Materialaufwand zu Betriebsleistung konnte gegenüber Vorjahr maßgeblich verbessert werden.

Der Personalaufwand liegt mit 32,9 Mio. € deutlich über Vorjahresniveau. Dies ist zum einen auf Tarifierhöhungen und ungeplante Personalaufwendungen zurückzuführen, zum anderen auf (außerordentliche) Rückstellungseffekte. Dadurch bedingt verläuft der Kostenanstieg im Verhältnis zur Betriebsleistung überproportional.

Der Anstieg bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen (ohne neutrale Bestandteile) resultiert u.a. aus erhöhten Kosten für Dienstleistungen sowie für Forschung und Entwicklung. Die neutralen sonstigen betrieblichen Aufwendungen stiegen im Wesentlichen aufgrund erhöhter Zuwendungen und Spenden.

Der außerordentliche Anstieg beim Finanzergebnis ist maßgeblich auf Zinserträge im Zusammenhang mit den oben beschriebenen Umsatzsteuererstattungen zurückzuführen.

Mit den oben aufgeführten außerordentlichen Effekten aus der Umsatzsteuererstattung wurde gegenüber Vorjahr ein deutlich erhöhter Jahresüberschuss i.H.v. 2.940 T€ erreicht (VJ: 1.636 T€). Dieser Betrag dient ausschließlich zur Finanzierung von erforderlichen Investitionen für die gebotene Aufrechterhaltung und Weiterentwicklung des Geschäftsbetriebs.

Demnach weist unsere Gesellschaft eine nachhaltig solide Ertragslage auf.

Finanz- und Vermögenslage

Das Finanzmanagement ist darauf ausgerichtet, Verbindlichkeiten stets innerhalb der Zahlungsfrist zu begleichen und Forderungen innerhalb der Zahlungsziele zu vereinnahmen. Durch ein konsequentes Forderungsmanagement werden Ausfallrisiken minimiert. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind (nach dem stichtagsbezogenen Anstieg im Vorjahr) im Berichtsjahr auf ein durchschnittliches Niveau zurückgegangen.

Das Eigenkapital ist im Berichtsjahr auf 67,5 Mio. € angestiegen, die Eigenkapitalquote liegt mit 85,7 % auf einem vernünftigen Niveau. Der Jahresüberschuss soll soweit möglich den Rücklagen zugeführt werden und dient insbesondere zur Finanzierung von Investitionsvorhaben, die zur Sicherung künftiger Aufgaben und für die Entwicklung der Unternehmensorganisation unerlässlich sind. Zumal die Anforderungen an die Qualität und die Sicherheit der Blutpräparate und Dienstleistungen dabei stetig zunehmen. Darüber hinaus wird in den kommenden Jahren erheblicher zusätzlicher Investitionsbedarf aus diversen Bau- und Sanierungsprojekten an drei Standorten entstehen.

Durch die Bildung von erforderlichen personalbezogenen Rückstellungen haben sich die sonstigen Rückstellungen zum Vorjahr deutlich erhöht. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind gegenüber Vorjahr zurückgegangen.

Der vereinfachte Cash-Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit (Jahresüberschuss und Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände) ist maßgeblich durch die Vereinnahmung von Steuererstattungsansprüchen beeinflusst und beträgt im Berichtsjahr 5,8 Mio. € (VJ: 4,9 Mio. €). Die in 2019 getätigten Investitionen i.H.v. 3,0 Mio. € wurden ausschließlich aus eigenen Mitteln finanziert. Die Liquidität ist gesichert. Die für die Investitionen und den laufenden Geschäftsbetrieb erforderlichen Finanzmittel standen ohne Beanspruchung von Fremdmitteln jederzeit zur Verfügung.

Die Finanz- und Vermögenslage der Gesellschaft ist geordnet und insgesamt als sehr stabil zu bezeichnen.

4. Leistungsindikatoren

Als finanzielle Indikatoren ziehen wir die Aufwandsintensitäten (Material, Personal, sonstiger Betriebsaufwand) im Verhältnis zur Betriebsleistung, den Cash-Flow und die Umsatzrentabilität heran. Bedingt durch die oben beschriebenen Sondereffekte hat sich die Umsatzrendite zum Vorjahr um 1,8 %-Punkte erhöht.

Der Ausbau der Digitalisierung, sowie die technische Optimierung und Automatisierung des Produktions- und Logistikzentrums in Wiesentheid werden konsequent weiterverfolgt. Als nicht finanzielle Leistungsindikatoren werden relevante Termin- und Aufkommenskennzahlen permanent analysiert und proaktiv gesteuert, mit dem Ziel eine bedarfsgerechte Aufkommensentwicklung und Kundenversorgung auf Basis einer nachhaltig optimierten Auslastung der internen Kapazitäten zu gewährleisten.

5. Gesamtaussage

Die Geschäftsentwicklung für 2019 wird insgesamt als positiv erachtet

III. Prognosebericht

Die Betriebsleistung für das Geschäftsjahr 2020 wird um 0,9 % über Vorjahr geplant. Im Bereich der Erythrozytenkonzentrate wird der Absatz im Therapiegeschäft im kommenden Geschäftsjahr stabil erwartet, die Belieferung anderer DRK-Blutspendedienste wird sich weiter reduzieren. Bei Thrombozytenkonzentraten, Therapie- und Fraktionierplasma wird eine stabile Absatzentwicklung prognostiziert, ebenso bei den Laborleistungen. Entsprechende Kostenerhöhungen u.a. aus erhöhten Materialkosten für das vom Paul-Ehrlich-Institut angeordnete HEV-Routinescreening sollen durch adäquate Preiserhöhungen kompensiert werden.

Beim Materialaufwand werden moderate, im Verhältnis zur Betriebsleistung überproportionale Kostensteigerungen antizipiert. Aufgrund der anstehenden Tarifierhöhungen wird der Personalaufwand ansteigen, das Verhältnis zur Betriebsleistung wird in etwa auf Vorjahresniveau erwartet (bei Bereinigung des Vorjahres um Rückstellungseffekte).

Unter diesen Prämissen wird für das Geschäftsjahr 2020 ein leicht rückläufiges Betriebsergebnis erwartet (bei Bereinigung des Berichtsjahres um die beschriebenen neutralen und außerordentlichen Sondereffekte).

In Planung befindliche Bau- und Sanierungsprojekte an den Standorten München, Regensburg und Wiesentheid sowie die Modernisierung von technischen Anlagen und Einrichtungen erfordern für die Geschäftsjahre 2020 ff. erhöhten Investitionsbedarf. Dieser kann aus heutiger Sicht ohne Aufnahme von Fremdmitteln finanziert werden.

Die Geschäftsentwicklung sowie die Finanz- und Ertragslage werden kurz- und mittelfristig als stabil eingeschätzt. Im Hinblick auf die zum Prüfungszeitpunkt existierende Coronakrise lassen sich noch keine existenzgefährdenden Beeinträchtigungen des oben dargestellten Geschäftsverlaufs erkennen. Beim Absatz gehen wir jedoch derzeit von nennenswerten Rückgängen und entsprechend nennenswerten Auswirkungen auf die Betriebsleistung aus (Details siehe IV Nr. 1).

IV. Chancen- und Risikobericht

1. Risikobericht

Der Blutspendedienst unterhält ein adäquates integriertes Risikomanagementsystem, das die vollständige Bewertung der wesentlichen Unternehmensrisiken gewährleistet und ein zeitnahes Ergreifen zielgerichteter Gegensteuerungsmaßnahmen ermöglicht. Ergänzend dazu wird ein ganzheitliches Compliance Managementsystem nach IDW PS 980 implementiert, welches sich aktuell im Status der Angemessenheitsprüfung befindet.

Branchenspezifische Risiken

Die wirtschaftlichen Folgen aus der Coronakrise sind derzeit noch nicht absehbar. Zum Zeitpunkt der Berichtserstellung sind aufgrund geringerer Bedarfe in den Kliniken bereits erste nennenswerte Absatzrückgänge festzustellen. Inwieweit diese Reduktionen zu einem späteren Zeitpunkt ausgeglichen werden können, ist bislang nicht abzuschätzen.

Gleichermaßen kann sich kurzfristig das Versorgungsrisiko verschärfen, da auch eine rückläufige Aufkommensentwicklung aus diversen Gründen und trotz eines bereits entwickelten vielfältigen Maßnahmenbündels nicht ausgeschlossen werden kann.

Der Blutspendedienst sieht sich im Rahmen seiner Geschäftstätigkeit diversen Datenschutzrisiken konfrontiert. Diesen begegnen wir aktuell durch den Aufbau von internen Personalkapazitäten sowie durch die intensivere Inanspruchnahme von externen Beratungsleistungen. Damit verbundene höhere Kostenpositionen greifen teilweise bereits im abgelaufenen Geschäftsjahr.

Der v.a. in den Ballungszentren vorherrschende Fachkräftemangel erschwert die adäquate Stellenbesetzung in den AMG-relevanten Bereichen, insbesondere in der Mobilen Blutspende und in den Laborbereichen.

Ertragsorientierte Risiken

Neben den kurzfristigen Absatzrisiken im Zuge der Corona Krise besteht mittelfristig nach wie vor das Risiko einer rückläufigen Absatzentwicklung aufgrund des anhaltenden Wettbewerbsdrucks. In der Produktgruppe der Thrombozytenkonzentrate ist eine auf Patient Blood Management zurückführende rückläufige Bedarfsentwicklung nicht auszuschließen. Daraus resultierende Umsatz- und Ertragsrisiken müssen durch organisatorische und strukturelle Anpassungen abgefedert werden.

Die anhaltend hohe Nachfrage nach qualifizierten Arbeitskräften in einem nachhaltig positiven gesamtwirtschaftlichen Umfeld verschärft das Risiko von erhöhten Tarifabschlüssen und steigenden Personalkosten. Aus den angestrebten strategischen Kooperationen an den Standorten Nürnberg und Regensburg sowie in der Stammzellverarbeitung erwarten wir Synergieeffekte, die dem entgegenwirken können.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Derzeit sind keine finanzwirtschaftlichen Risiken erkennbar.

Die Gesellschaft verfügt über einen solventen und bonitätsstarken Kundenstamm. Durch ein permanentes Monitoring und adäquates Debitorenmanagement werden Ausfallrisiken minimiert.

Die Gesellschaft finanziert sich grundsätzlich aus Eigenmitteln. Beim Management der Finanzpositionen unterliegt das Unternehmen der Finanzwirtschaftsordnung für das Bayerische Rote Kreuz und verfolgt eine konservative Risikopolitik.

2. Chancenbericht

Aus der anhaltend hohen Nachfrage nach Fraktionierplasma wird eine nachhaltig positive Umsatzentwicklung in dieser Produktgruppe erwartet. Diese kann zu einer Kompensation des Absatzrückgangs bei anderen Blutprodukten (v.a. Erythrozytenkonzentrate) beitragen.

Den oben beschriebenen Kooperationspotenzialen räumen wir gute Erfolgsaussichten ein. Durch daraus entstehende Synergieeffekte und durch die ständige Verbesserung der Produktions- und Dienstleistungsprozesse (auch auf Kundenseite) erwarten wir Produktivitätssteigerungen und positive Selbstkosteneffekte, die zur Sicherung der eigenen Wettbewerbsfähigkeit beitragen.

Signifikante Kosten- und Struktureffekte erwarten wir aus der Umsetzung einer ganzheitlichen Digitaloffensive. Ein wesentlicher Bestandteil dieser ist die Einführung der Digitalen Anamnese. Der bereits für 2018 geplante Rollout hat sich zeitlich verzögert und ist nunmehr für 2020 vorgesehen.

3. Gesamtaussage

Die Gesellschaft ist für die sich verändernden Geschäftsbedingungen gut aufgestellt.

München, 08. April 2020

gez. Geschäftsführung

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2019

BLUTSPENDEDIENST DES BAYERISCHEN ROTEN KREUZES, GEMEINNÜTZIGE GESELLSCHAFT MIT BESCHRÄNKTER HAFTUNG, MÜNCHEN

AKTIVA

	31.12.2019	31.12.2018
	EUR	EUR

	31.12.2019 EUR	31.12.2018 EUR
A. ANLAGEVERMÖGEN	20.886.335,82	20.771.174,69
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	1.117.088,56	1.161.479,56
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	758.454,66	901.579,06
2. Geleistete Anzahlungen	358.633,90	259.900,50
II. Sachanlagen	18.935.647,26	18.776.095,13
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	9.363.869,94	9.788.629,94
2. Technische Anlagen und Maschinen	4.790.238,02	5.190.844,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.271.541,93	2.730.066,63
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.509.997,37	1.066.554,56
III. Finanzanlagen	833.600,00	833.600,00
1. Beteiligungen	833.600,00	833.600,00
B. UMLAUFVERMÖGEN	57.645.618,75	53.506.371,42
I. Vorräte	8.080.313,24	7.807.068,21
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	2.352.165,39	2.213.130,62
2. Fertige Erzeugnisse	5.728.147,85	5.593.937,59
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	7.808.588,56	8.718.724,88
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6.788.486,23	8.095.888,51
2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	773.700,00	500.000,00
3. Sonstige Vermögensgegenstände	246.402,33	122.836,37
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	41.756.716,95	36.980.578,33
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	241.216,60	232.975,19
	78.773.171,17	74.510.521,30
PASSIVA		
	31.12.2019 EUR	31.12.2018 EUR
A. EIGENKAPITAL	67.485.475,29	64.545.442,22
I. Gezeichnetes Kapital	4.800.000,00	4.800.000,00
II. Rücklagen	40.460.155,59	38.891.348,90
III. Bilanzgewinn	22.225.319,70	20.854.093,32
- davon Jahresüberschuss: EUR 2.940.033,07 (Vorjahr: EUR 1.635.769,99)		
B. RÜCKSTELLUNGEN	8.967.851,06	6.953.580,03

	31.12.2019 EUR	31.12.2018 EUR
1. Steuerrückstellungen	292.911,16	253.350,00
2. Sonstige Rückstellungen	8.674.939,90	6.700.230,03
C. VERBINDLICHKEITEN	2.319.844,82	3.011.499,05
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.333.594,29	1.820.802,69
2. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	983.531,83	907.563,32
3. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	279.650,00
4. Sonstige Verbindlichkeiten	2.718,70	3.483,04
	78.773.171,17	74.510.521,30

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2019

	2019 EUR	2018 EUR
1. Umsatzerlöse	71.954.519,70	70.642.506,32
2. Erhöhung des Bestands an fertigen Erzeugnissen	134.210,26	661.249,14
3. Gesamtleistung	72.088.729,96	71.303.755,46
4. Sonstige betriebliche Erträge	4.277.817,22	954.071,60
- davon aus Währungsumrechnung: EUR 80,15 (Vorjahr: EUR 10,54)		
5. Bruttoergebnis	76.366.547,18	72.257.827,06
6. Materialaufwand	-25.055.225,16	-26.139.501,28
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-13.426.171,89	-13.404.234,79
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-11.629.053,27	-12.735.266,49
7. Personalaufwand	-32.885.276,61	-28.898.608,54
a) Löhne und Gehälter	-26.304.513,72	-22.818.591,68
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-6.580.762,89	-6.080.016,86
- davon für Altersversorgung: EUR 1.768.029,36 (Vorjahr: EUR 1.643.316,99)		
8. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-2.909.764,55	-3.272.385,74
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-13.570.864,02	-12.256.896,92
- davon aus Währungsumrechnung: EUR 87,67 (Vorjahr: EUR 11,21)		
10. Betriebsaufwand	-74.421.130,34	-70.567.392,48
11. Betriebsergebnis	1.945.416,84	1.690.434,58

	2019 EUR	2018 EUR
12. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.106.054,78	143.367,14
- davon aus Abzinsung: EUR 4.142,00 (Vorjahr: EUR 4.751,00)		
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-11.997,24	-28.766,26
- davon aus Aufzinsung: EUR 11.997,24 (Vorjahr: EUR 21.721,76)		
14. Finanzergebnis	1.094.057,54	114.600,88
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-19.646,46	-123.703,68
16. Ergebnis nach Steuern	3.019.827,92	1.681.331,78
17. Sonstige Steuern	-79.794,85	-45.561,79
18. Jahresüberschuss	2.940.033,07	1.635.769,99
19. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	20.854.093,32	18.484.975,47
20. Entnahme aus der zweckgebundenen Rücklage	3.130.424,00	5.995.388,00
21. Einstellung in die zweckgebundene Rücklage	-3.918.848,00	-4.497.977,00
22. Entnahme aus dem nutzungsgebundenen Kapital	2.844.895,55	3.194.899,74
23. Einstellung in das nutzungsgebundene Kapital	-3.319.291,71	-3.787.520,27
24. Einstellung in die freie Rücklage	-305.986,53	-171.442,61
25. Bilanzgewinn	22.225.319,70	20.854.093,32

ANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2019

BLUTSPENDEDIENT DES BAYERISCHEN ROTEN KREUZES, GEMEINNÜTZIGE GESELLSCHAFT MIT BESCHRÄNKTER HAFTUNG, MÜNCHEN

Blutspendedienst des Bayerischen Roten Kreuzes, gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung, München, eingetragen beim Handelsregister des Amtsgerichts München unter HRB 5219

A. ALLGEMEINE ANGABEN

Bilanz sowie Gewinn- und Verlustrechnung sind nach den Vorschriften des 3. Buches des HGB unter Berücksichtigung der ergänzenden Vorschriften für große Kapitalgesellschaften (§ 267 Abs. 3 HGB) erstellt.

Die Gliederung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung entspricht den §§ 266 und 275 HGB, wobei für die Gewinn- und Verlustrechnung das Gesamtkostenverfahren Anwendung findet.

Das Prinzip der Darstellungsstetigkeit wurde beachtet.

Die Bewertungs-, Ausweis- und Ansatzstetigkeit wurde - soweit im Anhang nicht ausdrücklich anders angegeben - beibehalten.

B. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

ANLAGEVERMÖGEN

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist im beigefügten Anlagespiegel dargestellt. Dieser ist Bestandteil des Anhangs.

Immaterielle Vermögensgegenstände:

Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten sind zu Anschaffungskosten inklusive der nicht abzugsfähigen Vorsteuer, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen (bezogen auf eine Nutzungsdauer von längstens 5 Jahren) angesetzt.

Anzahlungen auf immaterielle Vermögensgegenstände sind mit Anschaffungskosten inklusive der nicht abzugsfähigen Vorsteuer bewertet.

Sachanlagen:

Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken sind mit den Anschaffungskosten zuzüglich Anschaffungsnebenkosten und nicht abzugsfähigen Vorsteuern abzüglich Skonti bzw. mit den Herstellungskosten bewertet. Die planmäßigen Abschreibungen erfolgen unter Zugrundelegung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer.

Technische Anlagen und Maschinen sind mit den Anschaffungskosten zuzüglich Anschaffungsnebenkosten und nicht abzugsfähigen Vorsteuern abzüglich Skonti bzw. mit den Herstellungskosten bewertet. Die planmäßigen Abschreibungen erfolgen unter Zugrundelegung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer. Die Vermögensgegenstände werden grundsätzlich linear abgeschrieben.

Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung sind mit den Anschaffungskosten zuzüglich Anschaffungsnebenkosten und nicht abzugsfähigen Vorsteuern abzüglich Skonti bzw. mit den Herstellungskosten angesetzt. Die planmäßigen Abschreibungen erfolgen unter Zugrundelegung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer. Die Vermögensgegenstände werden linear abgeschrieben. Geringwertige Anlagegüter bis EUR 250 werden im Jahr der Anschaffung sofort abgeschrieben. Anlagegüter mit einem Wert von EUR 250 bis EUR 1.000 werden entsprechend den steuerlichen Vorschriften im Jahr der Anschaffung in einen Sammelposten eingestellt und mit 20 Prozent abgeschrieben.

Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau sind mit Anschaffungskosten inklusive der nicht abzugsfähigen Vorsteuer bewertet.

Finanzanlagen:

Die Finanzanlagen sind zu Anschaffungskosten aktiviert. Abwertungen wegen Wertverlusten werden grundsätzlich, soweit notwendig, berücksichtigt.

Es handelt sich hierbei um eine Beteiligung von 33,33 % (EUR 833.600) bei der Gesellschaft zur Forschung, Entwicklung und Distribution von Diagnostika im Blutspendewesen mbH mit Sitz in Frankfurt (GFE Diagnostics). Das Eigenkapital der Gesellschaft beträgt TEUR 2.805. Der Jahresüberschuss der GFE Diagnostics betrug 2018 TEUR 25. Das Jahresergebnis für 2019 beträgt nach Angaben der GFE Diagnostics TEUR 290.

UMLAUFVERMÖGEN**Vorräte:**

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sind zu Anschaffungskosten unter Berücksichtigung des niedrigeren beizulegenden Wertes bewertet. Im Geschäftsjahr wurden sie zum niedrigeren Wert aus Durchschnittspreis bzw. dem letzten Einkaufspreis bewertet.

Fertige Erzeugnisse sind unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips mit Herstellungskosten bewertet. Die Herstellungskosten umfassen Fertigungs- und Materialeinzelkosten zuzüglich der notwendigen Gemeinkosten. Abwertungen wegen Wertverlusten werden grundsätzlich berücksichtigt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände:

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips mit ihrem Nominalwert angesetzt. Notwendige Wertberichtigungen in Höhe von TEUR 79 (VJ. TEUR 117) wurden vorgenommen.

Bei Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, handelt es sich, wie in den Vorjahren, um Darlehensforderungen in Höhe von TEUR 500 gegenüber der Gesellschaft zur Forschung, Entwicklung und Distribution von Diagnostika im Blutspendewesen mbH (GFE Diagnostics).

Darüber hinaus bestehen zum Bilanzstichtag weitere Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, in Höhe von TEUR 274 (VJ. TEUR 0). Hierbei handelt es sich in voller Höhe um Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Sonstige Vermögensgegenstände sind mit ihren Nominalwerten angesetzt. Wertberichtigungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert wurden nicht vorgenommen.

Restlaufzeiten der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände:

Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bestehen in Höhe von TEUR 13 (VJ. TEUR 13).

Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten sind zum Nennwert angesetzt.

Rechnungsabgrenzungsposten sind zum Nennwert angesetzt und betreffen Wartungspauschalen und Vorauszahlungen von Gebühren.

EIGENKAPITAL

Rücklagen

Zweckgebundene Rücklagen

Ausgewiesen wird eine zweckgebundene Rücklage für Investitionen in Höhe von TEUR 8.188 (VJ. TEUR 7.399).

Freie Rücklagen

Die freien Rücklagen entwickelten sich wie folgt:

Stand zum 01.01.2019 TEUR 4.588

Stand zum 31.12.2019 TEUR 4.894

Die Zuführung gemäß § 62 Abs. 1 Nr. 3 AO beläuft sich für 2019 auf TEUR 306.

Nutzungsgebundenes Kapital

Die sonstigen Gewinnrücklagen betragen zum Bilanzstichtag TEUR 27.378 (VJ. TEUR 26.904).

Bilanzgewinn

Im Bilanzgewinn von TEUR 22.225 ist ein Gewinnvortrag in Höhe von TEUR 20.854 enthalten.

RÜCKSTELLUNGEN

Steuerrückstellungen (TEUR 293, VJ. TEUR 253) betreffen Rückstellungen für Umsatzsteuer aus Vorjahren und des laufenden Geschäftsjahres sowie die Ertragsteuern für 2018. Eine Rückstellung für latente Steuern kann unterbleiben, da auf der Ebene der wirtschaftlichen Geschäftsbetriebe keine Bewertungsdifferenzen zwischen Handels- und Steuerbilanz bestehen.

Sonstige Rückstellungen wurden in Höhe ihres Erfüllungsbetrages und unter Berücksichtigung aller ungewissen Verbindlichkeiten und erkennbaren Risiken eingestellt. Sie enthalten Rückstellungen für Personalverpflichtungen (TEUR 5.340, VJ. TEUR 3.790) und sonstige Verpflichtungen (TEUR 3.335, VJ. TEUR 2.910). Bei den Personalarückstellungen handelt es sich im Wesentlichen um Aufwendungen für das Effizienzprogramm, Verpflichtungen aus Altersteilzeitverträgen, tariflichen Einmalzahlungen und leistungsorientierte Vergütung sowie Urlaub und Überstunden. Die sonstigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen Aufwendungen für Archivierung und mögliche Verpflichtungen gegenüber der HIV-Stiftung.

Die Bewertung der Rückstellungen für Altersteilzeit erfolgte nach folgenden Parametern:

Gehaltstrend: 2,00 % p. a.

Zinsfuß: 0,58 % für abgeschlossene Verträge

Richttafeln 2018 G von Klaus Heubeck

Es erfolgte eine Saldierung der insolvenzgesicherten Rückdeckungsversicherung mit der Rückstellung gemäß versicherungsmathematischem Gutachten. Der Passivwert der Altersteilzeitrückstellung vor Saldierung beträgt TEUR 276. Ein aktivischer Deckungsbeitrag aus der Rückdeckungsversicherung in Höhe von TEUR 255 wurde mit den Altersteilzeitrückstellungen saldiert. Das Vermögen ist gemäß § 255 Abs. 4 HGB mit den fortgeführten Anschaffungskosten, die dem beizulegenden Zeitwert entsprechen, ausgewiesen. Es ergibt sich nach Saldierung eine Rückstellung in Höhe von TEUR 21. Gemäß § 246 Abs. 1 Satz 2 HGB wurden die zugehörigen Aufwendungen aus Abzinsung (TEUR 4) und die Erträge aus den Deckungsvermögen (EUR 600) saldiert.

VERBINDLICHKEITEN:

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern, Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht und sonstige Verbindlichkeiten sind mit den Rückzahlungsbeträgen angesetzt.

Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern wurden, soweit die Voraussetzungen hierfür vorgelegen haben, mit Forderungen gegenüber den entsprechenden Gesellschaftern saldiert. Diese betreffen im Saldo Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 1.336 (VJ. TEUR 1.530) sowie Forderungen aus dem Verrechnungskonto der Umsatzsteuer in Höhe von TEUR 352 (VJ. TEUR 623).

Bei den im Vorjahr bestehenden Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, handelte es sich in voller Höhe um Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bestehen, wie im Vorjahr, nicht.

C. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

1. Umsatzerlöse

Die Aufgliederung der Umsatzerlöse ergibt sich aus folgender Tabelle:

	2019	2018	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Umsatzerlöse	71.955	70.643	1.312	1,9%
davon Blutprodukte	65.987	64.524	1.463	2,3%
davon Laborleistungen	4.568	4.594	(26)	(0,6%)
davon sonstige Umsatzerlöse	1.400	1.525	(125)	(8,2%)

2. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten im Wesentlichen Erträge aus der Weiterbelastung von Personal- und Sachkosten in Höhe von TEUR 458 (VJ. TEUR 464) sowie sonstige periodenfremde Erträge in Höhe von TEUR 3.475 (VJ. TEUR 217), die überwiegend aus Umsatzsteuererstattungen für die Veranlagungsjahre 2004 bis 2008 sowie 2014 bis 2016 resultieren.

3. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die wesentlichen periodenbezogenen sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind Reparaturen, Wartung, Instandhaltung und sonstige Dienstleistungen (TEUR 3.077, VJ. TEUR 3.105), F&E-Kosten (TEUR 1.463, VJ. TEUR 1.200), Bildung bzw. Zuführung von sonstigen Rückstellungen (TEUR 474 VJ. TEUR 124), Mieten, Pachten und Leasingaufwendungen (TEUR 1.077, VJ. TEUR 1.080), Porto, Telefon, Internet (TEUR 928 VJ. TEUR 960), Reisekosten (TEUR 528, VJ. TEUR 571), Personalnebenkosten (TEUR 753, VJ. TEUR 842), Versicherungen (TEUR 529, VJ. TEUR 569). Bei den wesentlichen periodenfremden und neutralen sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von TEUR 2.682 (VJ. TEUR 1.670) handelt es sich um Aufwendungen für Spenden bzw. Zuwendungen (TEUR 2.618, VJ. TEUR 1.522) und in Höhe von TEUR 57 (VJ. TEUR 118) um nachträgliche Eingangsrechnungen aus 2018.

D. SONSTIGE ANGABEN

1. Haftungsverhältnisse

Bis Juli 2019 haftete der Blutspendedienst des Bayerischen Roten Kreuzes gGmbH gegenüber der Zusatzversorgungskasse der bayerischen Gemeinden ("ZVK") für die Zahlung der Beiträge der im Rahmen des Verkaufs der Plasmazentren Ingolstadt und Bayreuth übergegangenen Mitarbeiter für den Zeitraum nach der Übereignung. Diese Haftung wurde durch eine Bankgarantie des Käufers gegenüber dem Blutspendedienst des Bayerischen Roten Kreuzes gGmbH bis zu dem Höchstbetrag aller Verbindlichkeiten und finanziellen Verpflichtungen rückgedeckt. Die Bankgarantie wurde im Juli 2019 an die KEDPLASMA zurückgegeben, da die Zusatzversorgungskasse mit KEDPLASMA nicht mehr besteht.

Weitere Haftungsverhältnisse gem. § 251 HGB bestanden am Bilanzstichtag nicht.

2. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen für bestehende Miet-, Leasing- und Dienstleistungsverträge mit einer Vertragslaufzeit bis zu einem Jahr belaufen sich zum Stichtag auf TEUR 3.644, mit einer Vertragslaufzeit größer als ein Jahr TEUR 2.512. Davon fallen auf verbundene Unternehmen mit einer Vertragslaufzeit bis zu einem Jahr TEUR 175, größer als ein Jahr TEUR 482.

Weitere außerbilanzielle Verpflichtungen bestehen zum Bilanzstichtag nicht.

3. Angaben zur Anzahl der Beschäftigten

Die durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer setzt sich im Berichtsjahr wie folgt zusammen:

	2019	2018	2017
Durchschnittliche Anzahl	649	656	656
davon Medizinisch	518	523	521
davon Verwaltung	131	133	135
darunter			
darunter Aushilfskräfte	54	64	53

Darüber hinaus beschäftigte die Gesellschaft im Jahresdurchschnitt 19 Auszubildende (VJ. 19).

4. Organmitglieder

Geschäftsführung

Geschäftsführer der Gesellschaft sind bzw. waren im Berichtsjahr:

Dr. med. Franz Weinauer, Geschäftsführer, Ärztlicher Geschäftsführer

Georg Götz, Geschäftsführer, Kaufmännischer Geschäftsführer

Leonhard Stärk, Landesgeschäftsführer Bayerisches Rotes Kreuz, Körperschaft des öffentlichen Rechts

Dominik Wesley Bender, Leiter der Rechtsabteilung der Landesgeschäftsstelle Bayerisches Rotes Kreuz, Körperschaft des öffentlichen Rechts

Herr Dominik Wesley Bender ist im Rahmen eines geringfügigen Beschäftigungsverhältnisses beschäftigt und enthält Bezüge in entsprechender Höhe. Für die Angabe der Bezüge der verbleibenden Organmitglieder wird in der Folge die Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB in Anspruch genommen.

Mitglieder des Aufsichtsrates waren im Berichtsjahr:

— Herr Theo Zellner, Präsident des BRK, Vorsitzender des Aufsichtsrates

- Herr Werner-Hans Böhm, Regierungspräsident a.D.
- Herr Prof. Dr. Peter Bradl, stellvertretender Landesschatzmeister des BRK, Vorsitzender des BRK KV Nürnberg-Stadt
- Herr Direktor Reinhold Dietsch, Bezirksgeschäftsführer a.D.
- Herr Prof. Dr. med. Lutz Gürtler, Pettenkofer Institut / LMU München
- Herr Prof. Dr. Stephan Heller, Vorstandsvorsitzender Heller & Partner Marketing Services AG
- Herr Dr. med. Heinrich Körber, Vorsitzender des BRK KV Regensburg – ab 22.02.2019
- Herr Michael Raut, Landesbereitschaftsleiter des BRK, Kreisgeschäftsführer BRK-KV Bad Kissingen
- Herr Prof. Dr. med. Peter Sefrin, Landesarzt des BRK, Bundesarzt des DRK
- Herr Bernd Sibler, Bayerischer Staatsminister für Wissenschaft und Kunst, MdL, Vorsitzender des BRK Bezirksverband Niederbayern-Oberpfalz – bis 22.02.2019

5. Angaben zu Beziehungen zu nahestehenden Personen

Im Berichtszeitraum 2019 erfolgte eine Zuwendung an den alleinigen Gesellschafter, das Bayerische Rote Kreuz, Körperschaft des öffentlichen Rechts, München in Höhe von TEUR 2.600. Sie erfolgte unter Beachtung der Vorschriften des Gemeinnützigkeitsrechts.

6. Gewinnverwendung

Die Geschäftsführung schlägt folgende Ergebnisverwendung vor:

	TEUR
Bilanzgewinn 01.01.2019	20.854
Jahresergebnis 2019	2.940
Entnahme aus den zweckgebundenen Rücklagen	3.130
Einstellung in die zweckgebundenen Rücklagen	-3.919
Entnahme aus dem nutzungsgebundenen Kapital	2.845
Einstellung in das nutzungsgebundene Kapital	-3.319
Einstellung in die freie Rücklage	-306
Bilanzgewinn 31.12.2019	22.225

7. Honorar für die Abschlussprüfer

Für die Abschlussprüfer im Sinne des § 285 Nr. 17 HGB sind im Geschäftsjahr 2019 folgende Aufwendungen (Gesamtvergütungen zzgl. Auslagen) angefallen:

Honorar Jahresabschlussprüfung	TEUR	55
Steuerberatungsleistungen	TEUR	67
Sonstige Prüfungsleistungen	TEUR	37

8. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Abschlussstichtag

Bezüglich Ausführungen zur gegenwärtigen wirtschaftlichen Situation bzw. zur Coronakrise verweisen wir auf die entsprechenden Ausführungen im Lagebericht.

München, den 8. April 2020

Blutspendedienst des Bayerischen Roten Kreuzes, gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Dr. med. Franz Weinauer

Georg Götz

Leonhard Stärk

Dominik Wesley Bender

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				
	Stand am 1.1.2019 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Umbuchungen EUR	Stand am 31.12.2019 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	9.714.184,10	394.129,63	0,00	4.339,73	10.112.653,46
2. Geleistete Anzahlungen	259.900,50	103.073,13	0,00	-4.339,73	358.633,90
	9.974.084,60	497.202,76	0,00	0,00	10.471.287,36
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	22.727.347,98	29.174,98	0,00	5.574,48	22.762.097,44
2. Technische Anlagen und Maschinen	21.237.333,53	395.714,45	119.004,39	69.452,96	21.583.496,55
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	13.907.290,82	451.891,48	368.384,71	1.153.592,76	15.144.390,35

Anschaffungs- und Herstellungskosten					
	Stand am 1.1.2019 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Umbuchungen EUR	Stand am 31.12.2019 EUR
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.066.554,56	1.672.063,01	0,00	-1.228.620,20	1.509.997,37
	58.938.526,89	2.548.843,92	487.389,10	0,00	60.999.981,71
III. Finanzanlagen					
1. Beteiligungen	833.600,00	0,00	0,00	0,00	833.600,00
	69.746.211,49	3.046.046,68	487.389,10	0,00	72.304.869,07
Abschreibungen					
	Stand am 1.1.2019 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR		Stand am 31.12.2019 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	8.812.605,04	541.593,76	0,00		9.354.198,80
2. Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	0,00		0,00
	8.812.605,04	541.593,76	0,00		9.354.198,80
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	12.938.718,04	459.509,46	0,00		13.398.227,50
2. Technische Anlagen und Maschinen	16.046.489,53	861.516,39	114.747,39		16.793.258,53
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	11.177.224,19	1.047.144,94	351.520,71		11.872.848,42
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00		0,00
	40.162.431,76	2.368.170,79	466.268,10		42.064.334,45
III. Finanzanlagen					
1. Beteiligungen	0,00	0,00	0,00		0,00
	48.975.036,80	2.909.764,55	466.268,10		51.418.533,25
Buchwerte					
				Stand am 31.12.2019 EUR	Stand am 31.12.2018 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					

	Buchwerte	
	Stand am 31.12.2019 EUR	Stand am 31.12.2018 EUR
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	758.454,66	901.579,06
2. Geleistete Anzahlungen	358.633,90	259.900,50
	1.117.088,56	1.161.479,56
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	9.363.869,94	9.788.629,94
2. Technische Anlagen und Maschinen	4.790.238,02	5.190.844,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.271.541,93	2.730.066,63
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.509.997,37	1.066.554,56
	18.935.647,26	18.776.095,13
III. Finanzanlagen		
1. Beteiligungen	833.600,00	833.600,00
	20.886.335,82	20.771.174,69

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Blutspendedienst des Bayerischen Roten Kreuzes, gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung, München:

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Blutspendedienst des Bayerischen Roten Kreuzes, gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung, München, – bestehend aus der Bilanz zum 31.12.2019 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 01.01.2019 bis zum 31.12.2019 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Blutspendedienst des Bayerischen Roten Kreuzes, gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung, München, für das Geschäftsjahr vom 01.01.2019 bis zum 31.12.2019 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31.12.2019 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 01.01.2019 bis zum 31.12.2019 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen

höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Nürnberg, den 8. April 2020

**Rödl & Partner GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft**

Steuerberatungsgesellschaft

Prof. Dr. Bömelburg, Wirtschaftsprüfer

Wagner, Wirtschaftsprüfer

In der Gesellschafterversammlung vom 28. September 2020 wurde der Jahresabschluss festgestellt und damit genehmigt.
